



MAERKI BAUMANN & CO. AG

PRIVATBANK

Journal



Mitarbeiterportrait -
Zwilchhose und Seidenkrawatte

Interview -
Vom Schwingsport ins Private Banking

Akzentmodul «Private Equity»

Mit dem Akzentmodul «Private Equity» bietet Maerki Baumann ihren qualifizierenden Kundinnen und Kunden in Zusammenarbeit mit Partners Group, einem weltweit führenden Manager von Privatmarktanlagen, Zugang zur Anlageklasse der nicht-kotierten Beteiligungstitel.



Erfahren Sie mehr zum Akzentmodul «Private Equity» bei Maerki Baumann.

Liebe Leserin, lieber Leser

Sport ist eine Lebensschule und Schwingen ganz besonders. Kampfgeist und Fairness, die die Schwinger im Sägemehl an den Tag legen, sind beeindruckend und prägend zugleich. Kein Wunder, ist der Schwingsport über alle Generationen hinweg enorm populär. Auch wir von Maerki Baumann fühlen uns den Werten wie Bodenständigkeit und Traditionsbewusstsein, welche die Schwinger verkörpern, sehr verbunden. Wir freuen uns, Ihnen ab Seite 3 Eugen Hasler vorzustellen: Der ehemalige Spitzenschwinger hat seine zweite Karriere in unserer Bank in Angriff genommen.

Altersvorsorge gehört zu den Themen, die Schweizerinnen und Schweizer am meisten beschäftigen. Wie kann ich mich finanziell absichern, damit ich den Ruhestand unbeschwert geniessen kann? Fragen wie diese hören wir oft von unseren Kundinnen und Kunden. Je früher wichtige Massnahmen eingeleitet werden, desto höher ist später die Lebensqualität. Maerki Baumann bietet eine umfassende Beratung im Bereich der Vorsorge- und Pensionierungsplanung an. Erfahren Sie mehr über unsere Dienstleistungen ab Seite 6.

Ich wünsche Ihnen viel Inspiration beim Lesen.

Beste Grüsse

Dr. Stephan A. Zwahlen
CEO Maerki Baumann & Co. AG



Zwilchhose und Seidenkrawatte

Eugen Hasler gehört zu den erfolgreichsten Schweizer Schwingern der Geschichte. Nach seinem Rücktritt machte er Karriere bei der Privatbank Maerki Baumann.



«Schränz Geni» war ein Draufgänger: Über 100 Kränze hat er in seiner professionell geplanten Schwingerlaufbahn gewonnen. Rückschläge haben seinen Ehrgeiz erst recht geweckt.

Es war ein Kampf auf Biegen und Brechen. Am Ende kam es zu einem Hosensprung, der eine ganze Region aufatmen liess. Erstmals seit 1986 und erst zum zweiten Mal überhaupt wurde mit Joel Wicki ein Innerschweizer Schwingerkönig. Auf der Tribüne in Pratteln jubelte Ehrengast Eugen Hasler mit, auch er ein

Innerschweizer: «Was für ein Spektakel. Ich habe selten in einem Schlussgang einen solchen Abnützungskampf gesehen», sagte er nach dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest Ende August 2022.

Der 57-jährige Eugen Hasler beobachtet den 25-jährigen Joel Wicki schon lange. An die erste Begegnung erinnert er sich glasklar: «Mir sind zuerst seine überaus kräftigen Unterarme aufgefallen», sagt Hasler, der bis vor einigen Jahren beim Innerschweizer Schwingerverband eine zentrale Funktion innehatte. Während Wicki mit 1,83 Meter für einen Schwinger eher klein ist, hat Hasler mit 1,90 Meter ein Gardemass.

Mit seinem vielseitigen Schwungrepertoire setzte er in den 1980er- und 90er-Jahren auch sportlich Massstäbe: An 38 Kranzfesten ging Hasler Eugen als Sieger hervor, gewann insgesamt 101 Kränze. Wann immer er das Sägemehl betrat, war Action angesagt: Mit seinem angriffigen Stil handelte er sich den Übernamen «Schränz Geni» ein, der bis heute geblieben ist. Fragt ihn ein Jungspund um Rat, sagt er: «Sobald du das Sägemehl betrittst, bist du der Chef.»

Mit dieser Devise brachte er es in jungen Jahren ohne viel Trainingsaufwand zum gefeierten Überschwinger. Bis er am Eidgenössischen 1986 einen Rückschlag erlitt: Er landete wider Erwarten hinter den Kränzen. «Da merkte ich, dass ich mich entscheiden musste: Entweder aufhören oder richtig weitermachen.» Der Ehrgeiz wurde geweckt – Hasler begann, mit modernsten Trainingsmethoden zu arbeiten, trimmte sommers wie winters 20 Stunden pro Woche Muskeln und Technik. Um den Lebensunterhalt der Familie zu finanzieren, arbeitete er daneben stets mit vollem Pensum. Immerhin ermöglichte die Arbeit als Futtermittelberater im Aussendienst eine gewisse Flexibilität, um Familie, Sport und Beruf zu vereinbaren.

Alles hat er gewonnen, nur ein Königstitel fehlt in seinem Palmarès: Zweimal stand er als haus hoher Favorit im Schlussgang eines Eidgenössischen, zweimal verpasste er die Krone, auch wegen umstrittener Kampfrichterurteile. «Es hat nicht sollen sein», meint er lakonisch, um sogleich seine kämpferische Seite zu betonen: «Die Niederlagen waren bitter, aber sie haben mich motiviert, noch härter zu arbeiten.» Als schönsten Sieg bezeichnet er den Triumph an der Kilchberger Schwinget im Jahr 1990.



«Niederlagen haben mich motiviert, noch härter zu arbeiten.»

Eugen Hasler

Von den Siegermunis nahm er jeweils den Geldwert mit. Die übrigen Trophäen – Kränze, Glocken, Tische, Truhen – sind in einem Raum in seinem Haus in Galgenen (SZ) ausgestellt. Reich wurden die Spitzenschwinger – im Gegensatz zu heute – nicht. Denn Werbung und Sponsoring waren verboten. Als Eugen Hasler sich einmal erlaubte, mit dem Logo seines Ausrüsters im «Blick» zu posieren, wurde ihm vom Verband umgehend eine Sperre angedroht. «Sonst hätte ich bei Maerki Baumann ein Konto eröffnen können», sagt er und lacht.

Es kam dann doch noch zu einer Annäherung. 1999 beendete Eugen Hasler seine Aktivkarriere, nachdem eine chronische Krankheit den Spitzensport erschwert hatte. Über einen persönlichen Kontakt bewarb er sich bei Maerki Baumann auf eine Stelle und kümmert sich heute als Leiter Dienste mit seinem Team um Infrastruktur, Gebäudeunterhalt, Sicherheit, Post und Archiv der Privatbank (siehe Seite 5).

Ins Sägemehl steigt Eugen Hasler nur noch zu Demonstrationszwecken, aber in der Schwingerszene gehört er immer noch zu den treibenden Kräften. Für das nächste Eidgenössische Schwing- und Älplerfest, das 2025 in Mollis (Glarus) stattfinden wird, ist er Mitglied des Organisationskomitees, verantwortlich für das Ressort Sport. Diese Arbeit hat er gleich nach dem Fest in Pratteln vergangenen August aufgenommen.

«Wenn du willst, kannst du alles lernen.»

Eugen Hasler über seinen Wechsel vom Schwingsport ins Private Banking, seinen Ehrgeiz und die Signale seines Körpers.

Herr Hasler, wie kamen Sie zur Privatbank Maerki Baumann? Die Stelle hat sich vor über 20 Jahren durch einen persönlichen Kontakt ergeben. Es wurde jemand gesucht für 50 Prozent Kasse und 50 Prozent Technischer Dienst. Ich war offen für Neues, weil mein damaliger Arbeitgeber Konkurs gegangen war.

Schwingsport und Bankbranche sind zwei komplett verschiedene Welten. Wie haben Sie den Wechsel erlebt? Natürlich sind es unterschiedliche Welten, aber ich war immer schon der Ansicht: Wenn du willst, kannst du alles lernen. Ich hatte bereits die Handelsschule sowie Finanzkurse absolviert und grosses Interesse an der Branche.

Welche Erinnerungen haben Sie an die Anfänge? Die erste Zeit vergesse ich nie: Wegen Absenzen von Kolleginnen musste ich gleich nach meinem Eintritt drei Wochen lang allein die Kasse unserer Privatbank machen. Ich wurde ins kalte Wasser geworfen, habe dadurch aber auch schnell viel gelernt.

Sie waren schon als Schwinger für Ihren ausgeprägten Ehrgeiz bekannt. Mir liegt viel daran, meine Arbeit möglichst gut und rasch zu erledigen. Die Stelle bot mir Karrierechancen, die ich nutzen wollte. Nach und nach habe ich mehr Verantwortung übernommen und leitete vorübergehend die beiden Abteilungen Kasse und Dienste.

Welche Fähigkeiten aus dem Schwingsport konnten Sie für Ihre Arbeit in der Bank gebrauchen? Ich bin zielstrebig, vorausschauend und arbeite exakt. Zudem bin ich bereit und gewillt, mich auf Veränderungen einzulassen. Vom Schwingen her weiss ich aber auch, dass man auf die Signale des Körpers hören sollte.

Wie meinen Sie das? In meinen aktiven Zeiten kam es vor, dass ich im Winter mit Krafttraining viele Muskeln aufbaute. Im Frühling stellte sich dann heraus, dass dies auf Kosten der Beweglichkeit erfolgte. Ich habe die Situation analysiert und die richtigen Schlüsse gezogen: Mit ein paar Kilo Muskelmasse weniger war ich spritziger und erfolgreicher.

Was bedeutet das in Bezug auf Ihre Arbeit bei der Bank? Vor einigen Jahren kam ich an einen Punkt, an dem ich merkte, dass mir die Verantwortung für zwei Abteilungen zu viel wurde. Im Familien- und Freundeskreis erlebte ich Schicksalsschläge, auch eine chronische Krankheit macht mir seit über 20 Jahren phasenweise zu schaffen. Irgendwann konnte ich nicht mehr abschalten.

Wie haben Sie die Situation gelöst? Ich mache meine Arbeit sehr gern, aber es kann nicht sein, dass die Gesundheit darunter leidet. Als die Belastung zu gross wurde, habe ich das Gespräch mit meinen Vorgesetzten gesucht und die Leitung der Kasse abgegeben. Jetzt konzentriere ich mich voll und ganz auf die Abteilung Dienste und habe etwas weniger Verantwortung. Ob im Beruf oder im Sport – wichtig ist, bei allem Leistungswillen die Kräfte einzuteilen und sich nicht zu überfordern.

Eugen Hasler
Leiter Dienste
Maerki Baumann
& Co. AG



Vorsorge

Altersvorsorge: Der Weg ist das Ziel

Es ist anspruchsvoll, den Ruhestand in die Wege zu leiten.
Wir unterstützen Sie mit unserer Expertise dabei.
Damit Sie den dritten Lebensabschnitt unbeschwert
angehen und geniessen können.



Wenn die Pensionierung naht, weckt dies gemischte Gefühle. Viele Menschen sind voller Tatendrang, freuen sich auf mehr Zeit für Freundschaften, Hobbys und Reisen. Es tauchen aber auch Sorgen auf, ob das Geld reicht, um den Lebensstandard zu halten und sich das eine oder andere Extra zu gönnen.

Wer den Ruhestand uneingeschränkt genießen möchte, setzt sich mit Vorteil frühzeitig damit auseinander. Denn mit der Pensionierung ändert sich die finanzielle Situation grundlegend: Lohnzahlungen aus der Erwerbstätigkeit fallen weg. Für einen sorgenfreien dritten Lebensabschnitt müssen neue Einnahmequellen erschlossen werden.

Die Leistungen aus AHV und Pensionskasse reichen meist nicht aus, um die Ausgaben zu decken. Demografischer Wandel und tiefe Zinsen haben dazu geführt, dass die Pensionskassen ihre Umwandlungssätze und damit ihre Leistungen gesenkt haben. Umso wichtiger ist es, privat finanzielle Reserven aufzubauen, die im Alter genutzt werden können. Dabei zählt jeder Tag: Wer schon in jungen Jahren regelmässig einen Teil des Einkommens auf die Seite legt, hat im Alter genug Geld. Und wer dabei ein Konto 3a nutzt, spart erst noch Steuern.

Niemand befasst sich gerne mit dem Alter. Trotzdem ist etwa zehn Jahre vor Erreichen des ordentlichen Rentenalters der Zeitpunkt gekommen, eine Standortbestimmung und Vorsorgeanalyse vorzunehmen. Etwa fünf Jahre vor der Pensionierung stellt sich eine zentrale Frage: Will ich mein Pensionskassen-Guthaben als Rente, als Kapital oder in einer Mischform beziehen?

Ein (Teil-)Kapitalbezug sollte gut durchdacht sein, da ein solcher Entscheid nach einer Auszahlung nicht mehr rückgängig gemacht werden kann. Steuerlich machen die Varianten einen grossen Unterschied.

Um bei der Planung der Pensionierung auf Nummer sicher zu gehen, ist es ratsam, eine Spezialistin oder einen Spezialisten beizuziehen. Profitieren Sie von unserer Expertise in der Vorsorge- und Finanzplanung. Zusammen mit Ihnen stimmen wir Ihren Ruhestand passgenau auf Ihre Bedürfnisse ab. Damit Sie mit einem guten Gefühl in den dritten Lebensabschnitt starten können.

Unsere Dienstleistungen auf einen Blick

Die Privatbank Maerki Baumann bietet Ihnen neben klassischer Anlageberatung und Vermögensverwaltung auch umfassende Beratung im Bereich der Vorsorge- und Pensionierungsplanung an. Wir stehen Ihnen zur Seite und unterstützen Sie bei der Umsetzung Ihrer persönlichen Ziele und Wünsche für den Ruhestand. Nutzen Sie unsere Dienstleistungen:

- Analyse und Planung der Versicherungen und Vorsorgegelder
- Regelmässige Überprüfung der Vorsorge-situation
- Erstellung eines auf Ihre Bedürfnisse angepassten langfristigen Vermögensplans
- Erarbeiten eines individuellen Vorsorgeplans mit Einnahmen- und Ausgabenbudget und dem Vermögensbedarf
- Unterstützung beim langfristigen Vermögensaufbau und Etablierung einer 3. Säule
- Umfassende Beratung zu AHV, Pensionskasse, Steuern, Immobilien, Versicherungen und Hypotheken
- In Zusammenarbeit mit Rechtsanwälten und Treuhändern: Nachlassplanung, Steuer-, Ehe- und Erbrechtsberatung
- Hypothekenstrategie und Immobilienfinanzierung nach der Pensionierung
- Breite bankinterne Expertise ergänzt durch ein externes Netzwerk von Spezialistinnen und Spezialisten

Nutzen Sie unsere Expertise. Wenden Sie sich an uns mit sämtlichen Fragen rund um Finanzplanung und Vorsorge.

Nils Ganz
Leiter Hypotheken und Vorsorge,
Mitglied der Direktion



Erfahren Sie mehr zum Thema
Altersvorsorge bei Maerki Baumann.



Suppentag der Schweizer Tafel – Maerki Baumann engagiert sich

Am 24. November 2022
auf dem Paradeplatz in Zürich



«Frauen brauchen eine differenzierte und bedürfnisorientierte Finanzberatung. Meine Kundinnen wissen um mein Verständnis speziell für ihre Ansprüche.»

Nicole Trachsel
Senior Kundenberaterin
Maerki Baumann & Co. AG



«Ihre Wünsche und die Ihrer Kundinnen und Kunden stehen bei uns im Mittelpunkt. Wir sind offen und flexibel genug, um auf die verschiedensten Bedürfnisse einzugehen.»

Yara Lavanga
Beraterin Externe Vermögensverwalter
Maerki Baumann & Co. AG

WICHTIGE RECHTLICHE HINWEISE: Diese Publikation dient ausschliesslich Informations- und Marketingzwecken. Sie stellt keine Anlageberatung oder individuell-konkrete Anlageempfehlung dar. Sie ist kein Verkaufsprospekt und enthält weder eine Aufforderung noch ein Angebot oder eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten, Anlagendienstleistungen oder zur Vornahme sonstiger Transaktionen. Maerki Baumann & Co. AG erbringt keine Rechts- oder Steuerberatung und empfiehlt dem

Anleger, bezüglich der Eignung von solchen Anlagen eine unabhängige Rechts- oder Steuerberatung einzuholen, da die steuerliche Behandlung von den persönlichen Verhältnissen des Kunden abhängt und stetigen Änderungen unterworfen sein kann.

Redaktionsschluss: Oktober 2022
Maerki Baumann & Co. AG | Dreikönigstrasse 6 | 8002 Zürich
T +41 44 286 25 25 | info@maerki-baumann.ch